

Private Spa mit orientalischem Einschlag: ein moderner Hamam, ein Refugium zum Zurückziehen und Erholen

1. Sieger in der Kategorie Familie: Lütfiye Erbas

Es bringe Gesundheit!

Lütfiye Erbas ist mit einem echten Spa-Traumbad die Titelverteidigung geglückt. Unter Deutschlands besten Badplanern wurde sie damit zum zweiten Mal 1. Siegerin.

„Sağlık olsun!“ sagt man in der Türkei nach einem genussvollen Bad. Ins Deutsche übersetzt bedeutet es soviel wie „Es bringe Gesundheit“. Dieser Wunsch passt nicht nur zu der Reise in die traumhafte Welt von Spas und Hamams in die Türkei, sondern auch zu ihrem Badezimmer-Entwurf für die Familie mit Jürgen, Ursula und Bastian. Bemerkenswert ist die Tatsache, dass Lütfiye Erbas (35) ihren Titel aus dem ersten Wettbewerb als einzige Teilnehmerin erfolgreich verteidigen konnte. Sie konnte sich mit einem ganz speziellen türkischen Privat-Spa gegen die Konkurrenz durchsetzen. Die Tochter türkischer Eltern studierte in Deutschland Innen-

architektur und arbeitet seit einigen Jahren als Badplanerin im Installationsbetrieb von Holger Kachel in Heilbronn. Der Gewinn des 1. SBZ-Ideenwettbewerbs hatte Auswirkungen auf ihre berufliche Karriere. Ihr Gewinner-Entwurf wurde nicht nur 1:1 aufgebaut, sondern auch in zahlreichen Magazinen und örtlichen Zeitschriften publiziert. Die Anfragen, für private Auftraggeber Bäder zu planen, mehrten sich merklich; da lag die Entscheidung nahe, sich selbstständig zu machen. Seit einem halben Jahr arbeitet Lütfiye Erbas als selbstständige Innenarchitektin.

Wie bei den Römern

Lütfiye Erbas hat das Wettbewerbs-Thema „Private Spa“ sehr intensiv bearbeitet und im Vorfeld ihrer Entwürfe zahlreiche Recherchen und Studien betrieben. Der Entwurf zeigt ein stilistisch reduziertes, fast schon asketisch eingerichtetes Bad. Es ist die Konzeption eines modernen Hamam, ein Refugium zum Zu-

rückziehen und Erholen. Dabei wurde die Architektur des Hauses in das Innere übersetzt. Die ambitionierte Innenarchitektin kam schon bald zu der Überzeugung, dass es nicht ausreichen würde, Sanitärobjekte an der Wand aufzustellen. „Es galt einen Raum zu formen.“ Und so entschied sich Erbas, den großen Raum in verschiedene Zonen aufzuteilen. Vorbild hierfür sind die römischen Erfahrungen in Sa-



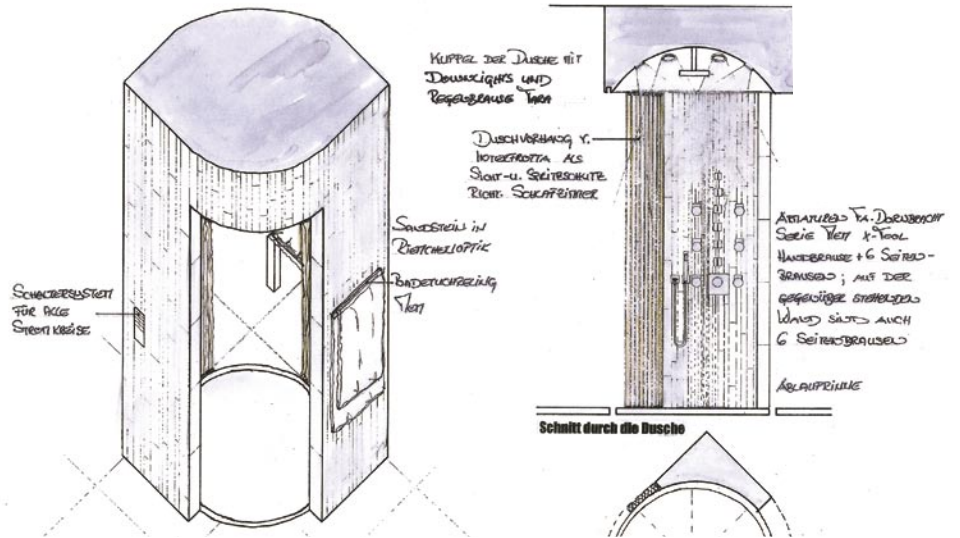
Lütfiye Erbas Handschrift: liebevolle Details und eine durchgängige Linie kennzeichnen die Arbeiten der jungen Architektin

SBZ-Kreativ-Wettbewerb

chen Badkultur. Das Vestarium nennt Erbas denn auch den Eingang in das Private Spa. Dieser Bereich dient gleichzeitig als Umkleide. In unmittelbarer Nachbarschaft findet sich das Tepidarium, ein warmer Aufenthaltsbereich mit Sitzen und allerlei Möglichkeiten des Zeitvertreibs. Das eigentliche Zentrum des neuen Badezimmers ist nach Vorstellung von Lütfiye Erbas das Caldarium – der heiße Baderaum (im Türkischen Hamam genannt). Das Schlafzimmer (Cubicularis) in unmittelbarer Nähe zum Caldarium und der Lokus (Toilette) kompletieren die Wiederauferstehung der antiken Badkultur im modernen Badezimmer.

Innovative Produktkonzepte

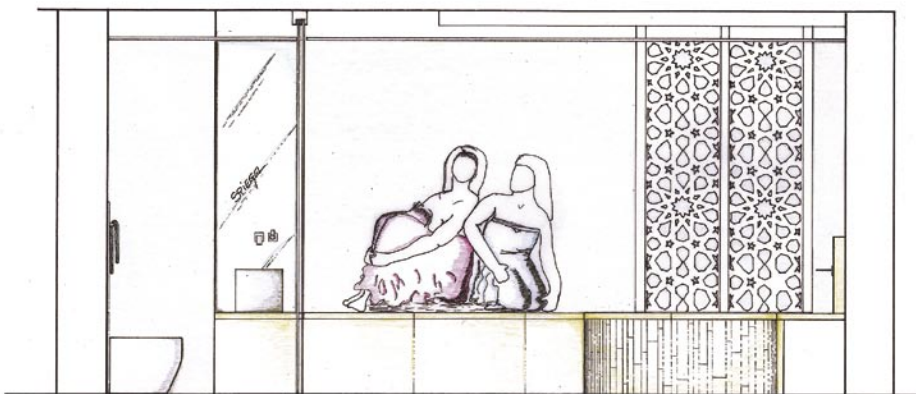
Durch die Mischung von Geraden und Kreisen entstand in der Mitte des Raumes „das Auge“: Die begehbare Dusche mit vielen Massage-Brausen (X-Tool Thermostat mit Handbrause sowie 12 Seitenbrausen, Dornbracht) bildet nicht nur den zentralen Kern des Bades, sondern prägt das gesamte Ambiente. „Eine Säule, die alle Bereiche miteinander verbindet, sie aber gleichzeitig auch wieder trennt. Wie ein



Durch die Mischung von Geraden und Kreisen entstand in der Mitte des Raumes „das Auge“: die begehbare Dusche

Tunnel durch die Zeit – zum Durchblicken. Ein Ort der Kontemplation“, philosophiert Erbas. Badewanne und Waschplatz sind Sonderanfertigungen aus Sandstein. Wie im Hamam liegen die individuell angefertigten Waschbecken auf der Sitzfläche auf, welche um die gesamte

Raumecke samt kreisrunder, eingebetteter Badewanne herumgeführt wird und Richtung WC verläuft. Das Podest wird durch eine Fußbodenheizung erwärmt. WC und Bidet (Terra, Flaminia) wurden in einem separaten Raum eingesetzt, der sowohl vom Schlafzimmer als



ANSICHT C-C M 1:20 KOMMUNIKATION, SPA3

Viel Platz zum Sich-treiben-lassen: nach der Vorstellung von Lütfiye Erbas verbringen die Bewohner viel Zeit im neuen Badezimmer

auch vom Bad zugänglich ist. Die Trennung der Räume erfolgt durch Milchglasscheiben und Schiebetüren. In dem so entstandenen WC-Raum befinden sich säulenförmige Produkte, die die gesamte Raumwirkung des modernen, privaten Hamams aufgreifen sollen. Ergänzt wird das bodenstehende Ensemble durch ein kleines Handwaschbecken WT.RS325 von Alape. Alle Armaturen und Accessoires der Serie Mem von Dornbracht sind Platin matt beschichtet. Bei der Fenstergestaltung kommt die islamische Ornamentierung zum Tragen. Schiebeelemente aus Holz bieten Sichtschutz. Das Holz ist Weiß Hochglanz lackiert, wobei die Ausschnitte ein typisch islamisches Ornament ergeben, nämlich eine so genannte Spin-

ne. In Verbindung mit dem blau eingefärbten Glas ergeben sich reizvolle Farblichtspiele auf dem Fußboden und an den Wänden.

Sandstein aus deutschen Landen

Anstatt eines weißen Carrara-Marmors wollte Lütfiye Erbas hiesiges Material verwenden. Obwohl in der Türkei überwiegend Carrara-Marmor für die Ausstattung von Hamams verwendet wird, würde die Badplanerin nicht nur für die eigens entworfenen Sanitär-Produkte wie Duschkabine und Badewanne, sondern auch für den Bodenbelag (80 x 80 cm) Sandstein in einem rötlich sanften Creme-Ton wählen. Alle Oberflächen sollen mit Teflon beschichtet werden. Die Dusche und die Badewanne werden aus Illbruck-Elementen zusammengesetzt und mit Sandstein im Rippenmuster verkleidet. Die Wände werden mit einem Terrastone-Putz mit Marmorpartikeln in einem warmen, hellen Grauton aufgetragen. Für die Decken stellt sich Erbas eine Abhängung aus Rigips vor, der mit Malervlies tapeziert und in einem gedeckten Weiß gestrichen wird.

Anspruchsvoll visualisiert: Auch das gehört zu einer guten Badplanung

Roomotion in Heilbronn

Räume aus der Architektur heraus zu formen soll die Stärke von Roomotion sein. Die diplomierte Innenarchitektin (FH) entwirft und betreut die Gestaltung von Bädern, Wohnräumen und Büroräumen sowie von öffentlichen Einrichtungen. Von den ersten Skizzen bis hin zur Projektüberwachung begleitet und berät Lütfiye Erbas den Bauherren oder die Bauherrin durch sämtliche Phasen der Entscheidungsfindung hindurch. Dabei profitieren diese von ihrem Einfühlungsvermögen und dem stets ganzheitlichen Planungsansatz. www.roomotion.de

Acht Stromkreise sind über ein Bussystem geregelt

Für den gesamten Raum sollen die Handwerker insgesamt acht Stromkreise, die über ein Bussystem von vier verschiedenen Stationen bedient werden können, installieren. Über 40 Lichtquellen werden eingesetzt, um die verschiedenen Zonen je nach Nutzung ins rechte Licht zu setzen und je nach Bedarf eine ganz besondere Stimmung für das Private Spa zu erzielen. Mit diesem üppigen Luxus müssten Jürgen und Ursula für diesen Ort der Regeneration laut Schätzung von Lütfiye Erbas allerdings mit dem stolzen Budget (Ausstattung, Material, Lohn, bauliche Arbeiten etc.) von mindestens 100.000 Euro rechnen. Die Vorstellung eines Private Spa, das die kulturellen Werte mit moderner Technik und moderner Architektur verknüpft, kostet nun mal Geld. Überzeugt hat sie die Jury aber nicht nur durch diese konzeptionelle Stärke, sondern durch die Fülle durchdachter Details und eine stimmige Gesamtgestaltung. In dem harmonischen Raumgefüge wird bei reichlich Platzangebot für Stauraum und Relaxen auch eine gute Wegführung und Möbelplatzierung erreicht - und das alles, ohne dass ein Eindruck von Fülle entsteht.

Damit auch Sie, liebe SBZ-Leser, von den Ideen und Planungen ihrer Kollegen profitieren, stellen wir in der SBZ die 20 besten Entwürfe vor. Sich hier Anregungen für die tägliche Praxis zu holen ist nicht nur erlaubt, sondern erwünscht. In der nächsten SBZ stellen wir die beiden mit Sonderpreisen ausgezeichnete Entwürfe vor far



Sponsored by

